

einggebracht, fest zusammengetreten und mit Wasser begossen; es ist dieses dieselbe Behandlung, als wie bey der Anlage eines Beetes von Pferde- Dünger zu geschehen pflegt. Hat nun das auf einander gesetzte Laub den gehörigen Grad Wärme erhalten, so kann man oben auf einige Rasenstücke an einander hinlegen, oder wenn man Torf haben kann, so ist dieses noch vortheilhafter, denn dieses befördert das Wachsthum der Ingberknollen ungemein; vorzüglich dienet der Rasen oder der Torf, wenn er in einer Reihe an einander auf den Laublager hingelegt wird, dazu, daß die Wärme nicht zu heftig auf die eingelegten Knollen wirken kann, sondern das Beet wird immer in der gehörigen Wärme unterhalten. Wenn der Rasen oder Torf eingelegt ist, so kann 3 bis 4 Zoll hoch fette mit einem Drittel Sand vermischte Erde aufgelegt werden; dann legt man die Ingberknollen in der Entfernung eines Fußes von einander auf die eingebrachte Erde, und bedeckt sie 4 bis 6 Zoll hoch mit der oben gedachten Erde; sollte man in dieser Zeit noch Nachfröste zu befürchten haben, so ist es nöthig, daß das Beet des Nachts, entweder mit Strohmatten, oder mit Tannenzweigen zc. bedeckt wird.